

DUMONT

Reise-Taschenbuch

amsterdam



Amsterdam

Susanne Völler - Anne Winterling

Aktuelle Reisetipps & News der Autorinnen

Es liegen noch keine News vor!

Susanne Völler - Anne Winterling

Susanne Völler und Anne Winterling leben als Lektorinnen und Autorinnen in Köln. Von hier aus erreichen sie Amsterdam, wo sie sich seit mehr als 20 Jahren zu Hause fühlen, auf kurzem Weg.



Interview mit Susanne Völler:

Was hat Sie zum Reisen und Schreiben gebracht?

Zum Reisen brachte mich mein Vater, und ich habe seine Neugierde geerbt. Ich möchte wissen, wie ein Land ist, wie seine Bewohner ticken; möchte hinter die Kulissen schauen – wenn man mich lässt.

Zum Reiseführer-Schreiben bin ich eher zufällig gekommen, auch wenn mein Ziel immer war, so schöne Reisereportagen zu schreiben wie Egon Erwin Kisch. Doch das habe ich nach dem Germanistik-Studium erst einmal hinten angestellt und mich als Texterin in einer Agentur verdingt. Zwar durfte ich hier schreiben, aber so wollte ich nicht schreiben. Was mich zum nächsten Ziel, dem Volontariat in einem Reiseführer-Verlag in Köln führte. Dort arbeitete ich als Zeitschriftenredakteurin und Lektorin. Und stellte fest, dass es Freude bereitet, Reisereportagen zu verfassen. So schlecht habe ich es wohl nicht gemacht, denn eines Tages fragte mich der Verleger, ob ich nicht einen Normandie-Reiseführer schreiben wolle.

Wie kam es zu Ihrem ersten Reiseführer bei DUMONT Reise?

Ich war schon ein paar Jahre als freie Reisebuch-Lektorin bei DuMont tätig, als mich die Chefredakteurin Maria Anna Hälker fragte, ob ich Interesse an einem Amsterdam-Reiseführer hätte. Und ob ich das hatte! Amsterdam ist meine Lieblingsstadt und wird es wohl auch immer bleiben.

Gemeinsam mit meinem Co-Autor Jaap van der Wal, einem wandelnden Lexikon in puncto Amsterdam, habe ich mich in das Projekt gestürzt. Mit Erfolg. Wenig später folgte ein zweiter Amsterdam-Führer mit meiner Kollegin Anne Winterling und schließlich der Reiseführer über die Holländischen Watteninseln.

Was interessiert Sie am Reiseführerschreiben?

Leider hat mir ein Kollege, Helmuth Bischoff, die schönste Antwort auf diese Frage »gestohlen«. Er schrieb: »Das Schreiben von Reisebüchern ist für mich wie das Schreiben einer riesengroßen Postkarte an einen Menschen, den ich mag.« So ähnlich ist es bei mir auch. Ich möchte meine Begeisterung, über das, was ich gesehen und erlebt habe, weitergeben. Möchte die Leser für »meine« Stadt und »meine« Inseln begeistern und sie ein Stück auf meinen Reisen mitnehmen.

Welche Beziehung haben Sie zu den Niederlanden und zu Amsterdam?

Ich bin nicht weit von der deutsch-niederländischen Grenze aufgewachsen, habe in der holländischen Nordsee das Schwimmen erlernt, in Holland die leckersten Pommes der Welt gegessen und Hunderte von Litern Vla – ein Pudding von besonders flüssiger Konsistenz – getrunken. Das prägt!

Seitdem mein Vater ein Haus auf den Watteninseln besitzt und einige meiner besten Freunde in Amsterdam und Rotterdam wohnen, war es beschlossene Sache: Holland sollte meine Zweitheimat werden. Ich habe dann, weil mir die Sprache gut gefiel und ich mich ordentlich unterhalten wollte, noch ein Niederländisch-Studium absolviert.

Was packen Sie in Ihren Koffer, wenn Sie nach Amsterdam oder auf die Watteninseln fahren?

Den Reiseführer, ich muss ja alles überprüfen, und ein dickes Notizbuch, damit ich neue Tipps aufschreiben kann. Einen Rucksack, damit alle gesammelten Flyer und Prospekte hineinpassen. Und gutes Schuhwerk, denn Amsterdam muss man sich erlaufen. Nach Texel oder Ameland nehme ich immer Regenzeug mit und Badesachen, denn man kann bei fast allen Temperaturen wenigstens kurz ins kühle Nass eintauchen.

Was ist in Ihrem Koffer, wenn Sie aus Amsterdam oder von den Watteninseln zurückkommen?

Die neuesten niederländischen Bücher, denn diese in Deutschland zu bestellen, ist immer noch teurer. Aus Amsterdam Design- und Architekturbände und Kurzwaren vom Dapper- oder Lapjesmarkt. Und immer, ganz egal, wo ich in den Niederlanden bin, packe ich »Wilhelminamunt« ein. Das sind für mich die leckersten Pfefferminztaler überhaupt.

Was unternehmen Sie, wenn Sie die Recherche vor Ort beendet haben?

Setze mich an eine der Grachten – denn das ist für mich noch immer »mein« Amsterdam.

Ihr schönstes Erlebnis während der Recherche?

Als ich während der Recherche in einer Getreide- und Senfmühle auf Ameland von einem alten Müller plötzlich eine Sonderführung bekam und er mir zum Abschied verschiedene Senfsorten und mehrere Pfund bestes Pfannenkuchenhmehl schenkte.

Interview mit Anne Winterling:

Was hat Sie zum Reisen und Schreiben gebracht?

Ich bin neugierig und liebe es, hinter die Fassaden zu blicken und persönliche Geschichten zu erfahren. Wie schön, wenn man dies »mit gutem Grund« tun darf.

Wie kam es zu Ihrem ersten Reiseführer bei DUMONT Reise?

Wir, meine Co-Autorin Susanne Völler und ich, sind auch als Lektorinnen für DuMont tätig. Dann fragte uns die Chefredakteurin Maria Anna Hälker, ob wir Lust hätten, einen Reiseführer über Amsterdam zu schreiben – das hatten wir!

Was interessiert Sie am Reiseführerschreiben?

Das genaue Hingucken; Dinge zu entdecken und interessante Menschen kennenzulernen, die ich als »normale« Touristin womöglich nicht entdecken und kennenlernen würde; neue Trends aufzuspüren ...

Welche Beziehung haben Sie zu Amsterdam?

Amsterdam ist gleichzeitig ein Dorf und die ganze Welt – durch die Grachten und die schmucken Häuser heimelig, durch die vielen architektonischen und kulturellen Experimente auch rau, kühl, schroff und durch die zahlreichen hier lebenden Nationalitäten bunt und international. Das ist für mich eine einzigartige Mischung, selbst in Zeiten der Globalisierung.

Nach welchen Kriterien wählen Sie die Inhalte Ihres Reiseführers aus?

Ich versuche, das Eigentümliche jedes Viertels sowohl in den gängigen Sehenswürdigkeiten als auch im Skurrilen einzufangen. Wo gehen die Amsterdamer zum Einkaufen hin? Was sind die angesagtesten Clubs, die architektonischen Highlights, die beeindruckendsten Bürgerprojekte und die neuesten Shoppingadressen? Aber auch: Wo ist es »gezellig« oder gar nicht hip? Und schließlich: Was ist politisch und kulturell los? Was hält Amsterdam zusammen und wo gibt es Spannungen?

Was packen Sie in Ihren Koffer, wenn Sie nach Amsterdam fahren?

Den Reiseführer, um Altes zu prüfen und Neues einzutragen; Notizbuch; gute Schuhe, denn Amsterdam kann und sollte man sich (meistens) erlaufen.

Was ist in Ihrem Koffer, wenn Sie aus Amsterdam zurückkommen?

Bunt designte Alltagsgegenstände von HEMA; Gewürze und Stoffe vom Albert Cuypermarkt oder vom Dappermarkt.

Was unternehmen Sie, wenn Sie die Recherche vor Ort beendet haben?

Ich liebe es, mit der Fähre zum ehemaligen NDSM-Werftgelände übers IJ zu fahren. Dort haben sich viele Künstler und Medienschaffende angesiedelt und es macht Spaß, sich den Wind um die Nase wehen zu lassen, durch die langen Gänge der riesigen Werkshalle mit den eingebauten Atelierkästen zu schlendern und danach im oder vor dem Café Noorderlicht eine Erfrischung zu nehmen.

Ihr beeindruckendstes Erlebnis während der Recherche?

Die Entdeckung einer kleinen Hausbrauerei mitten im Rotlichtviertel, dessen Betreiber, ein ehemaliger Psychiatriepfleger, zusammen mit psychisch kranken Menschen wunderbares Bier braut und der sich spontan auf ein Interview inklusive Führung durch die Brauanlagen aus Bamberg einließ.

Impressum

© Susanne Völler - Anne Winterling/DUMONT Reise

info@dumontreise.de

www.dumontreise.de

vertreten durch die persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin:

MAIRDUMONT Verwaltungs GmbH

mit Sitz in D-73760 Ostfildern (Kemnat)

Registergericht Stuttgart HRB 210556,

diese vertreten durch die Geschäftsführer: Dr. Stephanie Mair-Huydts, Markus Schneider